

# Mitteilungen der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung = Communications de l'Association suisse pour le plan d'aménagement national

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und  
Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im beigefügten Plan der Stadt Zürich sehen wir die ersten Anfänge der Strukturschönheit einer Stadt. Strukturschönheit? Nun, wir finden sie, wenn wir im Flugzeug das Ortsbild einer Stadt zu erfassen suchen. Die uralte Stadt, die gemäss den damaligen Lebensbedingungen entstanden ist, das kleine Dorf in Wiesen und Wälder gebettet, zeigen sie; Strassenadern, Bauflächen, Gärten, Grüngürtel, weisen lebendige und natürlich schöne Proportionen auf, Menschenwerk und Natur bilden eine Einheit.

Doch nur der vermag diese Strukturschönheit zu erfassen, der gewohnt ist, im Mikroskop (also Blick von oben) die Wundergebilde der Natur zu betrachten. Die scheinbare Wirrnis aus Adern, Zellen, Schuppen und Ge-

flechten, durch ein Lebensgesetz zusammengebunden, offenbart wohlhabendere Verhältnisse und Schönheit.

Fliegen Sie heute über Zürich, und plötzlich entrollt sich unter Ihnen ein ähnliches Bild. In der Wirrnis der Gebäude entdecken Sie rötliche, bräunliche Flächen, grüne Streifen. Es sind kommunale und private Siedelungen, der grüne Schimmer sind Bäume, Wiesen, und wir bemerken an einigen Stellen erste Harmonie in den Verhältnissen, die Grün, Braun und Rot zueinander haben. Das sind die Zeichen erster funktioneller Schönheit, gleichzeitig die Zeichen der Stadtgesundung. Und das ist es, was dieser Zwischenbilanz ihren inneren Wert gibt, und Arbeit und Leistung der Beteiligten aufs höchste ehrt.

Was noch mit Freude gesagt sein

will, ist die Qualität der ausgeführten Siedelungen und die unserem Lande und Wesen entsprechende Verschiedenheit in der Gestaltung der Architektur, die jedoch durch die Mässigung und Unterordnung der baulichen Details die Ueberbauungen als Einheit bestehen lässt. Ohne diese letztere Notwendigkeit aufzugeben, wäre dennoch zu wünschen, dass die Gesichter der zukünftigen Siedelungen manchmal noch eine feinere Differenzierung aufweisen würden.

Im ganzen ist diese Publikation ein wertvoller Ratgeber für jeden Baufachmann. Sie ist ein Schrittmacher der neuen Zonenordnung, für die man mit tiefster Ueberzeugung eintreten kann und muss.

Rud. Kuhn, S. I. A.

## Mitteilungen der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung

Zentralbüro und Geschäftsstelle: Kirchgasse 3, Zürich (Telephon 24 17 47)

### Internationaler Kongress für Wohnungswesen und Städtebau in Hastings vom 7.—12. Oktober 1946

Der Internationale Verband für Wohnungswesen und Städtebau, der vor dem Kriege durch Oberbürgermeister Dr. Strölin aus Stuttgart präsidiert wurde, stellte während des Krieges seine Tätigkeit fast völlig ein. Ein provisorisches Komitee, das sich in England unter der Leitung von George L. Pepler bildete, hat nun auf den 7. bis 12. Oktober zu einem Kongress in Hastings eingeladen. Statt der erwarteten 400 bis 500 Teilnehmer trafen rund 1200 Personen aus 23 verschiedenen Staaten ein, um Fragen des Städtebaues und des Wohnungswesens, vor allem aber des Wiederaufbaues, zu besprechen.

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung war durch die Herren Ing. Bodmer, Genf, und Architekt Werner, Zürich, vertreten. Sie ist inzwischen Mitglied des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau geworden. Auch hat sich die Vereinigung an der Ausstellung beteiligt, welche unter der Leitung von Herrn Architekt Ernst F. Burekhardt stand.

Ueber den Verlauf und die Themen des Kongresses wird eine nächste Nummer des Planes eingehender orientieren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf einen Artikel von Herrn Stadtrat J. Peter, Zürich, über die «Eindrücke vom Wohnungsbau- und Städteplanungskongress in Hastings», erschienen im «Volksrecht», Nummer 245, vom 18. Oktober 1946. Herr Stadtrat Peter ist

als Vertreter der Schweiz in das Komitee des Internationalen Verbandes gewählt worden. Wie verlautet, findet der nächste ordentliche Kongress voraussichtlich nächstes Jahr in der Schweiz statt.

### Stellungnahme der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung zum Bau neuer Speicher-Kraftwerke

Die heutige Knappheit an Energie, besonders aber an Winterenergie, kann nur durch den Bau neuer Lauf- und Speicherkraftwerke überwunden werden. In seiner Botschaft vom 24. September 1945 erklärt denn auch der Bundesrat, dass sich die Erstellung eines grösseren Speicher-Kraftwerkes oder einer Gruppe von kleineren Speicherkraftwerken zweifellos aufdränge, nachdem schon die heutige Versorgungslage die sofortige Inangriffnahme solcher Bauten fordere. Diese Akkumulierwerke werden ihre Aufgabe aber nur dann erfüllen, wenn sie über genügend grosse Speicherräume verfügen, in denen die Sommerwasser zurückgehalten und im Winter den Turbinen zugeführt werden können.

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP), die sich ganz allgemein die Aufgabe gestellt hat, die ökonomische Nutzung unseres immer knapper werdenden Bodens zu fördern, betrachtet es daher auch in diesem Sonderfalle als ihre Pflicht, den zuständigen Behörden und Wirtschaftskreisen ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen, um einen angemessenen Ausgleich der bei der Lösung dieser Aufgabe sich entgegenstehenden Interessen herbeizuführen.

Nach eingehender Behandlung des Kraftwerkbaues vom Standpunkte der Landesplanung aus, stellte die zuständige Spezialkommission für «Wasser und Energie» der VLP Richtlinien auf, welche den Umfang der Mitarbeit dieser Vereinigung umschreiben. In seiner Sitzung vom 11. Mai 1946 hat der Gesamtvorstand der VLP den Thesen zugestimmt. Sie lauten:

1. Die VLP nimmt Kenntnis von der auch vom Bundesrat anerkannten Dringlichkeit der Erstellung von grossen und kleineren Speicherkraftwerken.
2. Die VLP betrachtet es daher als eine ihrer Aufgaben, den Bau solcher Anlagen entsprechend den der Oeffentlichkeit schon wiederholt bekannt gegebenen Zielen und Prinzipien der Landesplanung zu fördern.
3. Die VLP erklärt sich zu diesem Zwecke bereit, in ihrem Fachbereich durch Analysen und Gutachten, vor allem während der Planung und, soweit notwendig, während der Ausführung solcher Kraftwerke mitzuwirken.

Nachdem der Bundesrat in seiner Sitzung vom 9. Juli 1946 dem neuen Vizedirektor des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft den Spezialauftrag erteilt hat, in Verbindung mit den Kantonen und den Elektrizitätswerken einen Plan für den Ausbau der schweizerischen Wasserkraft auszuarbeiten, sollte sich eine Zusammenarbeit zwischen dem Amt, den Werken und der VLP in diesen Fragen, soweit sie zum Arbeitsbereich dieser Vereinigung gehören, also nicht rein wirtschaftlicher Natur sind, besonders fruchtbar gestalten lassen.

XIII<sup>me</sup> Congrès de la Fédération internationale de l'Habitation et de l'Urbanisme à Hastings du 7—12 octobre 1946.

La Fédération internationale de l'Habitation et de l'Urbanisme, présidée avant la guerre par M. Dr Strölin, syndic de Stuttgart, était forcée d'interrompre son activité pendant la guerre. Un comité provisoire, constitué en Angleterre sous la direction de M. Georges Pepler, a invité les intéressés de venir au Congrès de Hastings, qui avait lieu du 7—12 octobre 1946.

Environ 1200 personnes de 23 pays différents (on n'avait attendu que 400—500 participants) s'y rendirent pour discuter les questions d'urbanisme, d'habitation et surtout de la reconstruction.

L'Association suisse pour le Plan d'aménagement national était représentée par M. Bodmer, ingénieur, Genève, et M. Werner, architecte, Zurich. Entre-temps l'Association a acquis la qualité de membre de la Fédération internationale de l'Habitation et de l'Urbanisme. Elle a aussi pris part à l'exposition, dont la direction incombait à M. Burckhardt, architecte, Zurich.

Un des prochains numéros du «Plan» vous orientera en détail sur le cours et les sujets du congrès.

Nous signalons que M. le conseiller municipal Peter a été élu au Comité de la Fédération internationale comme représentant suisse. Il est

prévu un congrès pour l'année prochaine qui aura probablement lieu en Suisse.

**Thèses de l'Association suisse pour le Plan d'aménagement national pour la construction de nouvelles usines à accumulation saisonnières.**

Le besoin urgent en énergie électrique, avant tout en énergie saisonnière, ne peut être satisfait que par la construction de nouvelles centrales au fil de l'eau et d'usines à accumulation. Dans son message du 24 septembre 1945, le Conseil fédéral recommande l'établissement d'une grande usine à accumulation ou d'un groupe de plusieurs usines, en considérant que la pénurie actuelle exige la mise en œuvre immédiate de telles constructions. Ces centrales ne rempliront leur but que si elles possèdent des lacs d'accumulation d'un volume suffisant, accumulant l'eau en été et la fournissant aux turbines en hiver.

L'Association suisse pour le Plan d'aménagement national (ASPAN) qui s'est imposée la tâche générale d'étayer l'utilisation rationnelle de notre terrain de plus en plus rare, estime qu'il est aussi de son devoir d'offrir ses services aux autorités et aux cercles industriels pour parvenir à une coordination des intérêts divergents.

Après avoir étudié en détail et du point de vue du plan d'aménagement la construction de centrales électriques, la Commission spéciale «Eau et Energie» établit des directives au sujet d'une collaboration de la part de l'ASPAN.

A la séance du 11 mai 1946 le Comité de l'ASPAN a approuvé les thèses suivantes:

- 1° L'ASPAN a pris connaissance de l'urgence reconnue par le Conseil fédéral de construire de grandes et de petites usines à accumulation.
- 2° L'ASPAN estime qu'il est de son devoir d'activer la construction de ces usines selon les buts et principes connus du plan d'aménagement national.
- 3° L'ASPAN se tient prêt à collaborer à l'établissement des plans, et au besoin pendant la construction des usines à accumulation, en élaborant des analyses et des expertises.

Après que le Conseil fédéral a chargé le nouveau vice-directeur du Service fédéral des eaux (lors de la séance du 9 juillet 1946), d'élaborer, en contact avec les cantons et les centrales électriques, un plan de meilleure utilisation des énergies hydroliques, la collaboration entre le Service, les centrales et l'ASPAN dans les questions touchant à ses compétences, et non aux problèmes purement économiques, sera très fructueuse.

## Plan

Erscheint zweimonatlich  
Paraissant tous les deux mois

Preise - Prix:  
Schweiz - Suisse

Abonnement - Abonnement Fr. 14.—  
Einzelnummer - Par numéro Fr. 2.50

Ausland - Etranger

Abonnement - Abonnement Fr. 18.—  
Einzelnummer - Par numéro Fr. 3.—

Mitglieder der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) und der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachmänner (VSS) erhalten auf dem regulären Jahresabonnementspreis einen Spezialrabatt von 20 %

Druck, Verlag und Annoncenregie:  
Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn,  
Telephon 221 55, Postcheckkonto Va 4

Imprimeur, éditeur et régie des annonces:  
Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, téléphone 221 55, compte de chèques postaux Va 4

Umschlag und Typographie:  
R. P. Lohse, Graphiker SWB, Zürich

Schweizerische Zeitschrift für Landes-, Regional- und Ortsplanung  
Revue suisse d'urbanisme

14. Jahrgang von „Landes-, Regional- und Ortsplanung“, ehemals „Bebauungspläne und Quartierpläne“, Beilage zu „Strasse und Verkehr“ - 14<sup>me</sup> année de «Plan d'aménagement national, régional et communal», autrefois «Urbanisme», annexe de «La Route et la Circulation routière» - Offizielles Organ der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) - Organe officiel de l'Association suisse pour le plan d'aménagement national (ASPAN)

Die VLP übernimmt keine Verantwortung für den redaktionellen Teil der Zeitschrift - L'ASPAN n'assume pas de responsabilité pour la partie rédactionnelle de la revue

Redaktionskommission - Comité de rédaction:

Obmann - Président: Dr. L. Derron, Erlenbach-Zürich. Mitglieder - Membres: E. Bachmann, dipl. Ing., Kantonsgeometer, Basel - E. F. Burckhardt, Architekt BSA SIA, Zürich - Prof. Dr. H. Guttersohn, ETH, Zürich - H. von Moos, Stadttingenieur, Luzern - E. Ochsner, Gemeindeingenieur, Zollikon - H. Peter, Kantonsbaumeister, Zürich - E. E. Strasser, Chef des Stadtplanungsamtes, Bern - P. Trüdinger, Stadtplanarchitekt, Basel - W. Schüepp, Ing., VLP, Zürich - E. Virioux, architecte de l'Etat, Lausanne

Schriftleitung - Rédacteur en chef:

E. F. Burckhardt, Architekt BSA SIA, Zürich (Büro: Kirchgasse 3, Telephon 24 17 47)

Vertretende Schriftleiter - Rédacteurs:

Dr. L. Derron, Erlenbach-Zürich  
P. Trüdinger, Stadtplanarchitekt, Basel

Nachdruck von Text und Clichés nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages  
Clichés können leihweise zur Verfügung gestellt werden